

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 21 (1914)

**Buchbesprechung:** Literatur

**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Literatur.

Goeldi, Dr. E. August, Prof. der Zoologie an der Universität Bern: *Die Tierwelt der Schweiz in der Gegenwart und in der Vergangenheit. I. Ad. Wirbeltiere.* Bern — Verlag v. A. Franke, 1914. 654 Seiten. Preis 16 Fr. broschiert.

Das im Frühling erschienene Buch ist mit hoher Begeisterung und freudiger Hingabe an den behandelten Stoff geschrieben. Im I. Kapitel legt uns der Verfasser den „Versuch einer Geschichte der suisse Entwicklung der schweiz. Tierwelt seit den frühesten geologischen Zeiten bis auf ihre gegenwärtige Zusammensetzung und ihren derzeitigen Zustand, mit spezieller Berücksichtigung der Säugetiere“ vor. Zweifellos seien faunistische Studien eines Landes genaue Kenntnisse der geophysikalischen Verhältnisse und des geologischen Aufbaues des Untergrundes voraus, doch hätte ihre Behandlung im Rahmen dieses Werkes fürzter ausfallen dürfen. Außerordentlich wertvoll ist die „kurzgedrängte, spezielle tabellarische Uebersicht über die fossilen Faunen der Schweiz in geologisch-paläontologischer Abfolge, von der Carbonperiode bis zur Tierwelt der Gegenwart heraus; Geologie und Stratigraphie bearbeitet von Prof. Dr. Rollier, Zürich“. Auf Seite 68 und 111 erwartet man statt erneuter Behandlung geologischer Verhältnisse die abschliessenden Erörterungen der Paläozoologie. Die, wenn auch kurze Behandlung des prähistorischen Menschen gehört wohl kaum in „die Tierwelt der Schweiz“.

II. Kapitel: die Säugetiere. Da *Sorex soygmaeus* mit junger *Sorex araneus* verwechselt werden kann, wäre es für den Leser angenehm, wenn sichere Belegexemplare von *Sorex soygm.* und *Sorex aran.* in den verschiedenen schweizerischen Sammlungen genannt würden. — Durch die Einwanderung der *Mus decumanus* von N.-O. her, wurde *Mus rattus* in der Schweiz stark verdrängt und dezinnert, so daß vor 10 Jahren Präparatoren für letztere 1 Fr. zahlten. In jüngster Zeit hat *Mus rattus* an Zahl wieder zugenommen. — Die Angaben über *Felis catus* und *Felis lynx* sind etwas spärlich ausgefallen. Da *Felis lynx* ganz und *Felis catus* beinahe auf dem Aussterbeplatte angelangt sind, wäre es von Interesse, die letzten Erlegungen und Belegexemplare der beiden Raubarten in den einzelnen Kantonen zu kennen. 1876 zog unweit Einsiedeln eine Wildlache in einer hohlen Wetterianne noch ihre Jungen groß; 1903 wurde bei Stansstad eine alte, abgemagerte Wildlache erlegt, die im Museum des Stanser Kollegiums aufgestellt ist. — Der letzte Luchs wurde im St. Schwyz 1813 und in der Schweiz 1872 geschossen. — *Conis lupus* wurde im St. Schwyz 1794 zum letztenmal erlegt und 1811 zum letztenmal resultatlos gejagt. — Rotgelb ist die Farbe des Rehfleisches beim Edelmarder nicht, sondern gelblich oder gelblichweiß. Der Edelmarder ist durchschnittlich nicht erheblich, sondern nur einwenig größer als der Steinmarder. — Die zerklüfteten Felsen des „Trittes“ bei Einsiedeln war ein Lieblingsstandort des braunen Bären, wurden doch im 19 Jahrhundert in jener Gegend 6—8 Schädel desselben gefunden. Der letzte *ursus arctos* tötete die Augel 1804. — *Lutra vulgaris* (Fischotter) ist in der Schweiz sehr selten geworden, wie Jäger, Präparatoren und Kürschner bezeugen. Die meisten in den Handel kommenden Tiere stammen aus Oberitalien. 1911 beobachteten sie Jäger an der Sihl hinterhalb Einsiedeln, wo er früher sehr häufig war, zum letztenmal; 1913 wurde sie nur noch veruspürt. — Bei Behandlung der Gemse dürften die Freiberge erwähnt werden, die zum Schutz, zur Vermehrung und Erhaltung dieses Tieres sehr viel beigebracht haben. — Der Hirsch ist meines Wissens im Prättigau von jeher heimisch und nicht nur in versprengten Exemplaren zu finden; er wechselte stets mit seinen Artgenossen im Vorarlberg.

III. Kapitel: Vögel. Sehr anschaulich sind die farbigen Uebersichtstabellen der schweizerischen Ornith. — Seite 277 No. 31 steht hinter Kornweihe als Synonym „Rohrweihe“; das Wort gehört in die obere Linie hinter

„Sumpfweihe“. — Es ist wohl etwas viel gesagt, daß jedes größere Bergtal ein Adlerpaar beherberge. Ein Adlerpaar, das seit Jahrhunderten sich jährlich rekrutiert und in den Schweizerbergen horstet, behauptet jeweilen als Jagdgebiet die ganze Drusbergkette bis zum Flußberg (Diethelm), das ganze Glärnischgebiet und die Berge zwischen Pragel- und Klausenstraße. Im Kt. Uri und Schwyz ist der Steinadler ebenso leicht und oft zu sehen, wie im Kt. Graubünden. — Milvusniger ist auch Ristvogel am Zuganersee. — Circus aeruginosus streift noch immer über die Moore von Einsiedeln und das Ried von Tuggen. — Pandion haliaetus zeigt sich jährlich am oberen Zürichsee. — Bubo maximus gehört heute in der Schweiz entschieden zu den Seltenheiten. — Podiceps cristatus tritt im oberen Zürichsee zu vielen Handerten auf, so daß man im Schilf alle 10—20 m auf ein Nest stößt. Da der Vogel schlau dem Jäger zu entrinnen weiß, ist seine Existenz auf diesem See nicht gefährdet. — Mit großer Ausführlichkeit sind die Wanderstraßen der Zugvögel behandelt.

IV. Kapitel: Reptilien. Zur leichten und sicheren Orientierung tragen wiederum die farbigen Tabellen bei. Auffallenderweise ist die Ringelnatter in den frischreichen Mooren Einsiedlens selten. Und auch die Kreuzotter habe ich in der gleichen mäusereichen Gegend innerst 25 Jahren kein einziges Mal angetroffen.

V. Kapitel: Amphibien. Dieses Kapitel ist ebenso glücklich behandelt wie das vorhergehende. Im Hochtale von Einsiedeln tritt Salamandra atra sehr häufig auf.

VI. Kapitel: Fische. Dieser Abschnitt ist mit besonderer Vorliebe und großer Sachkenntnis behandelt.

VII. Kapitel: Jagdtierbestand und Jagd, Fischbestand, Fischzucht und Fischerei in der Schweiz. — Ein außerst instructiver und lehrreicher Abschnitt. Seite 616 ist der lateinische Name des Karpfen, Cyprinus, weggeblieben.

Ein sehr reichhaltiges Material ist im vorliegenden Buche verarbeitet, das an Wert gewinnt, wenn bei einer II. Auflage die Fauna der einzelnen Kantone, die sich durch die Eigenart ihrer Lage und topographischen Beschaffenheit auszeichnet, mehr hervorgehoben wird. Dadurch treten biologische Gesichtspunkte hinsichtlich der Standorte und ihrer Wechselbeziehungen zu den verschiedensten Tierarten in schärferes Licht. Dr. P. Damian Buck.

Abschließend empfehlen wir als billige und gediegene Kriegszeitchrift eine der nachstehenden:

1. Der Völkerkrieg. Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart. Bis jetzt 14 Hefte à 30 Pf. Auf vorläufig 20 Hefte berechnet. —
2. Kriegstagebuch aus Schwaben. Verlag von Karl Grüninger in Stuttgart. Per Hest 25 Pf. — Bis jetzt 10 erschienen. —
3. Illustrierte Geschichte des Weltkrieges 1914. Allgemeine Kriegszeitung. Wöchentlich 1 Hest à 25 Pf. Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig, Wien.
4. Habels Kriegschronik. Monatlich 2 Hefte à 40 Pf. Verlag von J. Habel in Regensburg. —
5. Der Krieg. Illust. Chronik des Krieges 1914. Fränkische Verlags-handlung in Stuttgart. Monatlich 2 Hefte à 30 Pf.
6. Der europäische Krieg in altemäßiger Darstellung von Dr. F. Pur-lik. Verlag von Felix Meiner in Leipzig. Per Hest 1 Mk. 20. — Ohne Illustrationen. —

